

Apostelgeschichte im Sommer 2012

Ergebnisse der sechsten Sitzung vom 25. Mai *

Zunächst ist hier ein Nachtrag zum zweiten Nachtrag des letzten Protokolls anzubringen, der die Übersetzung des ἀνέβημεν in v. 6: „stiegen in das Schiff hinauf“ (mit den *variae lectiones* ἐνέβημεν und ἐπέβημεν) betraf. Dabei war die Frage übriggeblieben, wie es nun mit neutestamentlichen Belegen für ἀναβαίνω im Sinn von »ein Schiff besteigen« bestellt ist. Diese sind – abgesehen von unserer Stelle aus der Apostelgeschichte – auf die Evangelien beschränkt: Mt 14,32; Mk 6,51; Luk 8,22 *v. l.*; Joh 6,24 *v. l.* Zieht man die textkritisch umstrittenen Stellen ab, verbleiben demnach lediglich zwei Belege.

ἀνέβημεν

Ein zweiter Nachtrag betrifft die Diskussion des διανύω τὸν πλοῦν. Dazu gab es in der Sitzung zwei Vorschläge, deren einer im Licht neuer Belege nunmehr als unwahrscheinlich gelten muß. (Herr Weber hatte für den Anfang des v. 7 folgende Übersetzung vorgeschlagen: „Nachdem wir unsere Schiffsreise vollendet hatten [mit der Etappe von Tyros], gelangten wir nach Ptolemaïs.“) Die neuen Belege aus dem Roman des Xenophon von Ephesos (der sich etwa in die Zeit des Lukas datieren läßt; es handelt sich um ungefähr 10 Stellen) zeigen nämlich, daß mit διανύω τὸν πλοῦν lediglich „sie kamen nach [unfallfreier] Fahrt da und da hin“ gemeint ist, und nicht die endgültige Beendigung einer Seereise.¹

διανύω τὸν πλοῦν

Dennoch halten wir an der Interpretation fest, daß der Abschnitt von Tyros nach Ptolemaïs den letzten Teil der Seereise des Paulus darstellt; dies kann man jedoch nicht mit der Formulierung διανύσαντες τὸν πλοῦν begründen, sondern man muß sich auf das ἐξελθόντες in v. 8 stützen.

* * *

* Dies ist das Protokoll zweier Sitzungen: Unten angefügt ist auch das Protokoll der siebten Sitzung vom 1. Juni 2012.

¹ Schräg bzw. falsch auch bei *C. K. Barrett* II 991–992.

Apg 16,22 Der Roman des Xenophon von Ephesos bietet auch weiteres Material, das für die Interpretation der von uns in diesem Semester gelesenen Passagen von Interesse ist; diese seien hier angefügt: Zunächst ist in V 5,2 eine schöne Parallele zu Apg 16,22, wo wir die Formulierung οἱ στρατηγοὶ περιρρήξαντες αὐτῶν τὰ ἱμάτια ἐκέλευον ῥαβδίξειν diskutiert hatten.² Bei Xenophon heite es: καὶ δὴ ὁ μὲν Πολύιδος ἀπήγγελλέ τε τῷ ἄρχοντι τῆς Αἰγύπτου τὰ γενόμενα καὶ τὰ λοιπὰ ἐπὶ τοῦ στρατοπέδου διώκει τὰ τῆς ἀρχῆς ἀπόντος δὲ αὐτοῦ Ἰηναία (τοῦτο γὰρ ἐκαλεῖτο ἢ τοῦ Πολυίδου γυνή) μεταπέμπεται τὴν Ἀνθίαν (ἣν δὲ ἐπὶ τῆς οἰκίας) καὶ περιρρήγνυσι τὴν ἐσθῆτα καὶ αἰκίζεται τὸ σῶμα »ὄ πονηρὰ« λέγουσα »καὶ τῶν γάμων τῶν ἐμῶν ἐπίβουλε, ματαίως ἔδοξας Πολυίδω καλῆ, οὐ γὰρ σε ὀνήσει τὸ κάλλος τοῦτο. ἴσως μὲν γὰρ πείθειν ληστὰς ἐδύνασο καὶ συγκαθεύδειν νεανίσκοις μεθύουσι πολλοῖς: τῆς δὲ Ἰηναίας εὐνὴν οὐποτε ὑβρίσεις χαίρουσα« (V 5,2–3). In dem καὶ περιρρήγνυσι τὴν ἐσθῆτα καὶ αἰκίζεται τὸ σῶμα haben wir denselben Vorgang wie in Apg 16,22: Zuerst werden der Delinquentin die Kleider heruntergerissen, sodann wird sie verprügelt.³

Apg 21,3 Für die unlängst gelesene Passage Apg 21,3, wo Zypern links liegengelassen wird (d. h. die Route im Süden der Insel verläuft), ist III 4,1 von Interesse, wo es heißt: ἐν δὲ τῷ χρόνῳ ὃν ἡ Ἀνθία ληφθεῖσα ἐκ τοῦ ληστηρίου ἦλθεν εἰς τὴν Ταρσὸν πρεσβύτης Ἐφέσιος ἰατρὸς τὴν τέχνην, Εὐδοξὸς τοῦνομα: ἦκε δὲ ναυαγίῳ περιπεσὼν εἰς Αἴγυπτον πλέων. Der genannte Arzt Eudoxos reist von Ephesos nach Ägypten und kommt dabei nach Tarsos, was auf die nördlich der Insel Zypern verlaufende Route schließen läßt. Herr Börstinghaus bemerkt dazu, daß – ja nach Lage der Winde – selbstverständlich auch diese Route möglich ist; die in Apg 21,3 angegebene Route sei jedoch die Regel, die nördliche hingegen eine Ausnahme.

* * *

[Der weitere Verlauf der Reise von Tyros bis Caesarea (21,7–14): Abschluß]

¹⁴ **Da wir ihn jedoch nicht überreden konnten, gaben wir Ruhe und sagten: „Der Wille des Herrn möge geschehen.“**

[Die Ankunft in Jerusalem (21,15–17)]

¹⁵ **Nach diesen Tagen packten wir unsere Siebensachen und stiegen hin-**

² Vgl. dazu das Protokoll der dritten Sitzung, S. 4.

³ Weitere Belege im Roman des Xenophon sind: III 7,2 (im Medium: ὁ δὲ Περίλαος τὴν ἐσθῆτα περιρρηξάμενος, ἐπιπεσὼν τῷ σώματι »ὄ φιλτάτη μοι κόρη« φησὶν κτλ.); III 10,1 (hier ist unser Wort im Aktiv überliefert; das muß in ein Medium korrigiert werden: ἀκούσας ὁ Ἄβροκόμης περιέρρηξε τὸν χιτῶνα καὶ μεγάλως ἀνωδύρετο καλῶς μὲν καὶ σωφρόνως ἀποθανοῦσαν Ἀνθίαν, δυστυχῶς δὲ μετὰ τὸν θάνατον ἀπολομένην).

auf nach Jerusalem.⁴ ¹⁶ Es gingen auch einige Jünger aus Caesarea mit uns und führten uns zu Mnason, einem Zyprioten, einem alten Jünger, wo wir gastlich aufgenommen werden sollten. ¹⁷ Und als wir nach Jerusalem gelangten, nahmen uns die Brüder freundlich⁵ auf.

* * *

Barrett zitiert in seinem Kommentar⁶ BDR § 164₆, wonach „hinter μαθητῶν“ v. 16
ein „τινες τῶν ausgefallen sein“ könnte, „da man die Wiederholung des Artikels vermißt“. Genauso gut möglich ist es aber auch, das ἀπὸ Καισαρείας zu dem Prädikat συνῆλθον zu ziehen: „Es brachen einige Jünger von Caesarea her mit uns auf.“

In dem ἄγοντες hat man wohl ein finales Partizip zu sehen: „um uns da hinzubringen.“ Oder „in dem Bemühen, uns zu führen.“⁷

Schwierigkeiten bereitet vor allem die Konstruktion des Relativsatzes in v. 16^δ; hierzu ist BDR § 378₂ heranzuziehen, wonach ἄγοντες παρ' ᾧ ξενισθῶμεν Μνάσωνι = πρὸς Μνάσωνα, ἵνα ξενισθῶμεν παρ' αὐτῷ ist; demnach handelt es sich um einen finalen Relativsatz. Es liegt hier in jedem Fall eine sehr ungewöhnliche Konstruktion vor.

Der Aufenthalt bei Mnason bildet eine Zwischenstation zwischen Caesarea und Jerusalem (der umgekehrte Weg wird Apg 23,31–33 beschrieben; hier bildet Antipatris die Zwischenstation). Dies wird in der westlichen Textfassung verdeutlicht, indem Mnason wie folgt eingeführt wird: καὶ παραγεγόμενοι εἷς τινα κώμην ἐγενόμεθα παρὰ Μνάσωνί τινι Κυπρίῳ.⁹

* * *

[In Jerusalem I (21,18–26)]

¹⁸ Und am nächsten Tag ging Paulus mit uns hinein zu Jakobus, und alle Ältesten kamen hinzu. ¹⁹ Und nachdem er sie begrüßt hatte, berichtete er eins nach dem andern, was Gott unter den Heiden durch seinen Dienst

⁴ Wenigstens in einer Anmerkung sei darauf hingewiesen, daß hier eine andere Form des Namens Jerusalem gebraucht wird als in v. 11. Dort war von Ἱεροσολήμ die Rede, hier heißt es Ἱεροσόλυμα (so auch gleich in v. 17).

⁵ Selbst bei dem doch unscheinbaren ἀσμένως handelt es sich um ein Hapaxlegomenon: Das Wort begegnet sonst im Neuen Testament nicht.

⁶ C. K. Barrett II 1002.

⁷ Vgl. dazu die Diskussion bei C. K. Barrett II 1002–1003.

⁸ Die Konstruktion des berühmtesten lukanischen Relativsatzes in Luk 1,4 (vgl. BDR § 294, 6) bietet dazu keine echte Parallele.

⁹ Albert C. Clark, a. a. O., S. 138.

bewirkt hatte. ²⁰ Die hörten es und priesen Gott und sagten zu ihm: „Du siehst, Bruder, wie viele Zehntausende Gläubige unter den Juden sind; und alle sind Eiferer für das Gesetz. ²¹ Denen hat man über dich gesagt, daß du den Abfall von Mose lehrst und zwar den Juden, die im heidnischen Gebiet leben, indem du sie aufforderst, ihre Kinder nicht beschneiden zu lassen, und keinen Lebenswandel nach jüdischer Sitte zu pflegen. ²² Was soll nun werden? Sicher werden sie hören, daß du angekommen bist.“

* * *

v. 18 **Z**unächst wurde die Formulierung *εἰσιέναι πρὸς τινα* diskutiert, die etwa den Sinn hat: „bei einer bedeutenden Person zugelassen werden“, „Audienz erhalten bei“.¹⁰ Demgemäß wäre zu übersetzen: „wurden wir bei Jakobus vorgelassen“, oder: „wurden wir von Jakobus empfangen“, oder: „stattete er dem Jakobus seinen Besuch ab“.

v. 22 In bezug auf v. 22 wird die westliche Variante *πάντως δεῖ πλῆθος συνελθεῖν*¹¹ intensiv diskutiert; strittig ist vor allem die Frage, was unter *πλῆθος* zu verstehen ist.¹² Die Frage ist: Sind hier Christen gemeint oder Gegner? Damit hängt die andere Frage zusammen: Wie ist das *δεῖ* zu verstehen? Auf dieses Problem wird zurückzukommen sein.

Ergebnisse der siebten Sitzung vom 1. Juni

Die Zahl der TeilnehmerInnen war in dieser Sitzung in der Woche nach Pfingsten merklich reduziert. Auf dem Programm stand die Fortsetzung der Ereignisse in Jerusalem mit all den Merkwürdigkeiten des Nasiräats-Gelübdes, von denen hier die Rede ist.

* * *

[In Jerusalem I (21,18–26), Fortsetzung]

²³ **Dies nun tue, was wir dir sagen: Bei uns gibt es vier Männer, die haben ein Gelübde auf sich (genommen).** ²⁴ **Nimm sie auf und reinige dich mit ihnen und nimm die Kosten für sie auf dich, damit sie das Haupt scheren**

¹⁰ Vgl. die Belege aus Herodot und Xenophon, die *C. K. Barrett* II 1005 anführt.

¹¹ Vgl. *Albert C. Clark*, S. 139.

¹² Es handelt sich bei *πλῆθος* nicht um ein Lieblingswort des Codex D, der insgesamt nur drei Stellen aufweist, an denen dieses Wort abweichend vom »Standardtext« gebraucht wird: 13,45; 14,7 und unsere Stelle (*James D. Yoder: Concordance to the Distinctive Greek Text of Codex Bezae, NTTS 2, Leiden 1961, S. 58*).

lassen, und alle wissen, daß an dem, was sie über dich erzählen, nichts ist, sondern daß du spurst und selbst das Gesetz beachtest.²⁵ Die gläubigen Heiden betreffend sendeten wir aus mit dem Urteil, daß sie sich des Götzenopferfleisches, des Blutes, des Ersticken und der Hurerei enthalten sollen.²⁶ Da nahm Paulus am nächsten Tag die Männer mit sich und reinigte sich mit ihnen; er ging in den Tempel und verkündete die Erfüllung der Tage der Reinigung, bis für einen jeden von ihnen das Opfer dargebracht war.

Die Formulierung in v. 23, wonach den vier Männern ein Gelübde ἐφ' ἑ-
αυτῶν anhaftet, ist merkwürdig. Im Bild gesprochen liegt das Gelübde auf
ihnen. v. 23

In v. 24 bereitet die Formulierung οὐδέν ἐστιν Schwierigkeiten: καὶ γνώσονται
πάντες ὅτι ὧν κατήχηνται περὶ σοῦ οὐδέν ἐστιν. Aufzulösen ist die Verschrän-
kung folgendermaßen: καὶ γνώσονται πάντες ὅτι τούτων, ἃ κατήχηνται περὶ
σοῦ, οὐδέν ἐστιν, aber das steht nicht nur bei Nestle/Aland nicht, sondern auch
bei Blass, Clarke usw. nicht. οὐδέν ist Subjekt, nicht Prädikatsnomen. v. 24

Was ist mit dem στοιχεῖς gemeint?¹³ Folgende Übersetzungsmöglichkeiten
werden erwogen: „daß du nicht aus der Reihe tanz“; „daß du auf Vordermann
bist“; „daß du den rechten Weg nicht verläßt“; „daß du bei der Fahne bleibst“;
Barrett hat: „that you yourself also conform“¹⁴.

In v. 25 wurde ausgiebig die Frage nach dem πνικτόν diskutiert – ein Wort, v. 25
das sich in den alttestamentlichen Belegstellen in der Septuaginta nicht findet.¹⁵
Fest steht, und das räumt auch der einschlägige Artikel im Bauerschen Wörter-
buch ein, daß dieses Wort in der Bedeutung »erstickt«, die allenthalben für die
Apostelgeschichte postuliert wird, in der griechischen Literatur vor der Apostel-
geschichte nicht begegnet. Unsere Diskussion war nicht, was man im heutigen
Jargon »zielführend« nennt. Daher war der Protokollant sehr erbaut, als er das
folgende Votum dazu im *Theologischen Wörterbuch zum Neuen Testament* fand:
„Das Vorkommen von πνικτόν in Ag 15, 20. 29; 21, 25 wirft mannigfache Proble-
me auf, die zum Teil das sogenannte »Aposteldekret« als Ganzes, zum Teil nur
Vorkommen und Sinn dieser Vokabel betreffen . . .“¹⁶

¹³ Im Wörterbuch von *Bauer/Aland* wird im einschlägigen Artikel (Sp. 1535) unsere Stelle zwar erwähnt, ein Übersetzungsvorschlag jedoch nicht unterbreitet.

¹⁴ C. K. Barrett II 999.

¹⁵ Das Wort kommt in der Septuaginta überhaupt nicht vor, wie ein Blick in die einschlägige Konkordanz von Hatch/Redpath zeigt (*Edwin Hatch/Henry A. Redpath: A Concordance to the Septuagint and the other Greek Versions of the Old Testament, Volume II, Oxford 1897* [Nachdr. Graz 1975], S. 1153).

¹⁶ *Hans Bietenhard*: Art. πνίγω κτλ., ThWNT VI (1959), S. 453–456; Zitat S. 455, Z. 8–10.

Bietenhard weist darauf hin, daß an allen drei genannten Stellen in der Apostelgeschichte das *πνικτός* umstritten ist; in 15,20.29 fehlt es in der westlichen Überlieferung. An unserer Stelle fehlt es in D; Clark druckt als westlichen Text: *περὶ δὲ τῶν πεπιστευκότων ἔθνῶν οὐδὲν ἔχουσιν λέγειν πρὸς σέ, ἡμεῖς γὰρ ἀπεστέλλομεν κρίναντες μηδὲν τοιοῦτον τηρεῖν αὐτοὺς εἰ μὴ φυλάσσεσθαι αὐτοὺς τὸ εἰδωλόθυτον καὶ αἷμα καὶ πορνείαν.*¹⁷

Bei D wird mithin aus einer viergliedrigen Formel eine dreigliedrige, und das *πνικτόν* wird aus dem Aposteldekret auch in unserem Zitat desselben fortgelassen. Darf man daraus schließen, daß hinter dieser Modifikation die Auffassung steht, man könne dergleichen Umprägung des Wortgebrauchs einem heidnischen Leser nicht zumuten, zumal er sich das damit Gemeinte – wie unsere ausführliche Diskussion in der letzten Sitzung gezeigt hat – auch nicht ohne weiteres aus dem Zusammenhang herleiten kann.

Bietenhard diskutiert sodann die einschlägigen hebräischen Vokabeln und ihre griechischen Übersetzungen. In bezug auf diese heißt es weiter: „Es fällt auf, daß Ag nicht mit LXX die Vokabeln *θνησιμαῖον* oder *θηριάλωτον*, sondern das in LXX nicht vorkommende *πνικτόν* gewählt hat. Daß zwischen *תָּבַח* und *πνίγω* ein Zusammenhang besteht, scheint durch Na 2,13 nahegelegt. Das Rabbinat hat jedenfalls solches Schlachten nicht als »Ersticken« und solches Fleisch nicht als »Ersticktes« bezeichnet. Vielleicht waren die von LXX gebrauchten Ausdrücke zu allgemein und deckten das von den Verfassern Gemeinte nicht.“¹⁸

Bemerkenswert ist das Ergebnis, zu dem Bietenhard kommt; ich führe es abschließend noch an: „Es scheint, daß die viergliedrige Formel des Aposteldekrets ebenfalls [das bezieht sich auf einen unmittelbar zuvor diskutierten Beleg aus Philon von Alexandrien] in Alexandrien entstanden ist, die sich dann als christliche Abwehrmaßnahme gegen die genannten heidnischen Sitten verstehen ließe. Das *πνικτόν* des Aposteldekrets dürfte also sekundäre Zutat des Vulgärtextes sein.“¹⁹

* * *

Zum Nasiräat dann Näheres im folgenden Protokoll . . .

Bräuningshof, 8. Juni 2012

Peter Pilhofer

¹⁷ *Albert C. Clark*, S. 140.

¹⁸ *Hans Bietenhard*, a. a. O., S. 455, Z. 33–39.

¹⁹ *Hans Bietenhard*, a. a. O., S. 456, Z. 11–14.